

MERIAN *live!*

FLORENZ



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**

FotoTipps für die schönsten Urlaubsmotive

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

FLORENZ

Anke Dörrzapf hat in Florenz begonnen, Italienisch zu lernen. Später studierte sie Politik, Kunstgeschichte und Italienisch. Sie arbeitet als Reise- und Kunstjournalistin sowie als Kinderbuchautorin. Auf ihren Recherchen kommt sie oft nach Florenz. Der vorliegende Band wurde von **Stefan Maiwald** überarbeitet. Er lebt seit 15 Jahren in Italien und hat zahlreiche Bücher über das Land verfasst.



Familientipps



FotoTipp



Barrierefreie Unterkünfte



Faltkarte



Umweltbewusst Reisen

Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

€€€€ ab 300 € €€€ ab 200 €
€€ ab 100 € € bis 100 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 90 € €€€ ab 50 €
€€ ab 35 € € bis 35 €



INHALT

Willkommen in Florenz 4

- 10** **MERIAN TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

- MERIAN TopTen 360°**
Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

- 10** **MERIAN Tipps**
Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Stadt zeigen ... 18

Zu Gast in Florenz 22

- Übernachten 24
Essen und Trinken 30
Einkaufen 40
Am Abend 48
Familientipps 54

- ◀ Toller Blick aus dem Giardino delle Rose
 (▶ S. 67) auf die »Skyline« von Florenz.

Unterwegs in Florenz 58

Sehenswertes	60
Vom Duomo Santa Maria del Fiore über den Giardino di Boboli und die Piazza della Signoria bis zum Ponte Vecchio	
Museen und Galerien	80
Von der Casa Buonarroti und der Galleria degli Uffizi über das Museo Galileo bis zum Palazzo Pitti	

Spaziergänge und Ausflüge 94

Spaziergänge	
Auf den Spuren der Renaissance	96
Durch das Viertel Santa Croce	98
Jenseits des Arno	99
Das grüne und romantische Florenz	100
Ausflüge	
Über die Hügel des Chianti	102
Antike Stätten in Fiesole	104
Prato und die Medici-Villen	106

Wissenswertes über Florenz 108

Auf einen Blick	110
Geschichte	112
Reisepraktisches von A–Z	114
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Florenz	Klappe vorne
Toskana	Klappe hinten
Das grüne Florenz	101
Die Hügel des Chianti	103
Fiesole	105
Prato	107
EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN	Klappe hinten



Willkommen in Florenz

Kunstschätze im Überfluss, dazu Feinschmeckermetropole und Shoppingparadies – die toskanische Hauptstadt ist ein Gesamtkunstwerk.

Als die Altstadt von Florenz 1982 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurde, hieß es zur Begründung: »Jede Rechtfertigung hierfür ist lächerlich und unverföhren« – schließlich befindet sich hier die »weltgrößte Anhäufung universell bekannter Kunstwerke«. So einfach ist das manchmal.

Stadt der Renaissance

Und die UNESCO hat vollkommen recht. Florenz erlebte in der Renaissance eine einzigartige Blüte: Brunelleschi baute die Domkuppel, eines der Wahrzeichen der Stadt. Michelangelo schuf weltberühmte Statuen wie den David und konstruierte Kapellen,

Giotto errichtete den Campanile. Die Maler Masaccio, Ghirlandaio, Botticelli arbeiteten in der Stadt. Eine einzigartige Dichte an weltberühmten Sehenswürdigkeiten war die Folge.

Aber nicht nur die bildende Kunst gedieh in der Renaissance, auch Literatur von Weltrang entstand am Arno: Dante, Boccaccio und Petrarca schrieben Werke, welche die europäische Dichtung bis in die Moderne beeinflussen. Der Philosoph Niccolò Machiavelli verfasste seinen »Fürsten«, einen Klassiker über die Tyrannenherrschaft. Eine kulturelle Blüte, von der die Stadt bis heute gut lebt: Mehr als 6 Mio. Touristen wollen jedes Jahr die Gebäude, Skulptu-

◀ Schinkensandwich mit Balsamico auf dem Mercato Centrale (► S. 46).

ren und Gemälde von Michelangelo, Giotto und Co. sehen.

Neben den vielen Kunst-Highlights kommt der ganz profane Genuss nicht zu kurz. Schließlich erfüllt Florenz alle Erwartungen an ein klassisches Sehnsuchtsziel in der Toskana.

Das Toskana-Feeling

Nur wenige Kilometer vom Zentrum entfernt, erstrecken sich die ersten Olivenhaine auf den umliegenden Hügeln und geben einen Postkartenblick auf die Stadt frei. In den engen Gassen mit Kopfsteinpflaster riecht es nach frisch gesägtem Holz aus den Werkstätten und »caffè« aus den Bars. Man sieht Schuhmacher über feinstes Leder streichen oder Florentiner beim Frühstück an der Theke eine »brioche« essen. Ladenbesitzer stehen vor ihrem Geschäft und unterhalten sich mit den Nachbarn, und im kleinen Lebensmittelgeschäft packt der Besitzer ein paar Äpfel, Nudeln und Tomaten für eine Kundin zusammen, die er persönlich beliefert, weil sie sich am Fuß verletzt hat.

Während sich im Zentrum zwischen Dom und Ponte Vecchio viele Touristen drängen, ist es auf der anderen Seite des Flusses, im Oltrarno, ruhiger. Den Alltag der Menschen können Besucher hier vor allem in den Vierteln Santo Spirito und San Frediano beobachten. Viele Florentiner wohnen dort, weil die Preise nicht so hoch sind wie rund um Baptisterium und Piazza della Signoria.

Und noch etwas kann man in Florenz ganz wunderbar: essen. Von Feinschmeckerlokalen bis zur kleinen Trattoria mit bodenständiger, tradi-

tioneller Küche – in Florenz gibt es eine riesige Auswahl sehr guter und durchaus günstiger Restaurants. Man muss sich nur ein wenig abseits der Touristenströme begeben.

Handwerk und Mode

Ebenfalls in der Renaissance legte Florenz den Grundstock für ein noch immer praktiziertes Kunsthandwerk, das die Stadt zu einem wahren Shoppingparadies macht: Schon vor über 500 Jahren verkaufte Florenz seine Stoffe in ganz Europa, heute kreieren Designer wie Roberto Cavalli, Salvatore Ferragamo, Emilio Pucci und das Haus Gucci hochwertige Mode. Und wie früher gibt es noch die vielen kleinen Kunsthandwerksbetriebe, die Möbel bauen, Silberbecher gravieren, Seide weben, Ledertaschen nähen oder Mosaiktische dekorieren, in hoher Qualität und handgemacht. Das gute Essen, die Kunstwerke, die vielen Läden, das Toskana-Feeling – all das führt natürlich dazu, dass es vor allem in der Altstadt eng wird. Vor den Hauptsehenswürdigkeiten muss man oft Schlange stehen.

Verkehrstechnisch ist es dagegen in den letzten Jahren ruhiger geworden: Florenz hat seine Fußgängerzone inzwischen immens ausgeweitet. Früher glich ein Bummel im Zentrum eher der Beschreibung des Danteschen Fegefeuers, weil man zwischen Auspuffgasen ständig Vespas, Taxis und Lastwagen ausweichen musste.

Am schönsten ist Florenz aber noch immer früh am Morgen: wenn die Geschäfte ihre Jalousien hochfahren, man das Dampfen der Kaffeemaschinen hört, die Florentiner in schicken Klamotten zur Arbeit gehen und die Sonne langsam die gelb getünchten Fassaden der Palazzi erwärmt.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Stadt: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Florenz nicht entgehen lassen.

Was für eine Pracht, was für eine Auswahl – und all das auch noch auf engstem Raum! Florenz bietet Kunstschätze, Kirchen und Bauten, die Kulturgeschichte schrieben. Wohl in keiner anderen Stadt der Welt finden sich großartige Zeugnisse menschlicher Kreativität beinahe an jeder Straßenecke, hinter jedem Portal, in beinahe jedem Palazzo. Wer wenig Zeit hat und

nichts verpassen will, sollte sich an unseren TopTen orientieren.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 **Battistero San Giovanni**
Wunderbares Taufhaus mit den berühmten Bronzeportalen von Pisano und Ghiberti (► S. 61).

2 **Duomo Santa Maria del Fiore**
Die viertgrößte Kirche Europas; die Kuppel des Renaissancebaus entwarf Brunelleschi (► S. 64).

3 **Giardino di Boboli**
Herrlich, ruhig, zentral: einer der bekanntesten Gärten Italiens mit vielen Brunnen (► S. 65).

4 **Piazza della Signoria**
Imposanter Platz mit blutiger und großartiger Geschichte sowie dem Palazzo Vecchio (► S. 70).

5 **Ponte Vecchio**
Die Brücke mit den winzigen Läden der Goldschmiede stammt aus dem Jahr 1345 (► S. 72).

6 **San Lorenzo mit Cappelle Medicee**
Ehemalige Pfarrkirche der Medici mit herrlichen Grabkapellen von Michelangelo (► S. 73).

7 **Santa Croce**
Tolle Kirche mit Fresken von Giotto und Grabmälern von Galilei, Machiavelli und Rossini (► S. 74).

8 **Galleria degli Uffizi (Uffizien)**
Eine der wichtigsten Kunstgalerien der Welt (► S. 84).

9 **»Davide« von Michelangelo, Galleria dell'Accademia**
Der attraktive, nackte, junge Mann ist wohl die berühmteste Statue der Kunstgeschichte (► S. 70, 85).

10 **Palazzo Pitti**
Werke von Tizian, Giorgione, Rubens und Raffael im Renaissancepalast der Medici (► S. 91).





360° Rund um die Piazza del Duomo

MERIAN TopTen

1 **Battistero San Giovanni**
Das wunderbare Taufhaus des Doms von Florenz ist mit den berühmten Bronzeportalen von Andrea Pisano und Lorenzo Ghiberti ausgestattet (► S. 61).

2 **Duomo Santa Maria del Fiore**
Die gewaltige Kuppel der viertgrößten Kirche Europas entwarf Brunelleschi. Das Renaissancebauwerk gilt als technische Meisterleistung seiner Zeit (► S. 64).

6 **San Lorenzo mit Cappelle Medicee**
Die ehemalige Pfarrkirche der Medici schmücken Grabkapellen von Michelangelo (► S. 73).

ESSEN UND TRINKEN

1 **Giacosa**
Ein Muss in der Innenstadt. Das Café aus dem Jahr 1815 ist der Geburtsort des »Negroni« und inzwischen in den Händen des Designers Roberto Cavalli (► S. 38).
Via della Spada 10 r



EINKAUFEN

2 Art & Libri

Florenz ist eine bibliophile Stadt, und hier wird es deutlich: dicke Kunst- und Architekturbände, viel Antiquarisches (► S. 41).
Via dei Fossi 32 r

3 Mercato Centrale

Für die Altstadt ist der Bau von 1874 fast erschreckend modern. Innen gibt es die ganze Pracht der toskanischen Küche (► S. 46).
Via dell'Ariento

4 Officina Profumo – Farmaceutica di Santa Maria Novella

Die Apotheke besteht seit 1381. Selbst wer nichts kauft, kann stauend durch die historischen Verkaufsräume schlendern (► S. 43).
Via della Scala 16

AM ABEND

5 Colle Bereto

Hochmodern vom Restaurant bis hin zur Cocktailbar. Gerade am Abend hohe VIP-Dichte (► S. 50).
Piazza Strozzi 5 r



Früher oder später wird jeder Besucher auf die Piazza della Signoria
(► MERIAN TopTen, S. 70) stoßen. Rechts im Bild das Reiterstandbild
von Renaissancefürst Cosimo I. de' Medici.



Zu Gast in **Florenz**

Die Hauptstadt der Toskana ist ein perfekter Ort für Genießer, Gourmets und Liebhaber von ausgefallenem Kunsthandwerk. Schließlich hat der verfeinerte Lebensstil hier eine jahrhundertelange Tradition.



Familientipps

Fast überall sind Kinder willkommen. Italiener kümmern sich rührend um »bambini«, Hotels stellen Babybetten zur Verfügung, und im Restaurant sind sie gern gesehene Gäste.

◀ Das nostalgische Karussell auf der Piazza della Repubblica (▶ S. 56) lässt Kinderherzen höher schlagen.

Bootsfahrt

westl. A 3

Von Juni bis September kann die ganze Familie auf historischen Kähnen auf dem Arno schippern. Bootsmänner, die sogenannten »renaioli«, lenken sie durch Staken. Anmeldung erforderlich. Dauer ca. 1 Std.

S. Croce • Lungarno G. A. Diaz (direkt am Fluss) • Bus C1: Diaz, C3: Tintori, Bus 23: Benci • www.renaioli.it • ab 75 €/Person

Fahrradtour ins Chianti

E 2

Auf Englisch und Italienisch bietet die Agentur Florence by bike Radtouren von Florenz ins Chianti an. Der Ausflug startet um 9 Uhr in der Stadt, führt 34 km über die umliegenden Hügel durch Weinberge und Olivenhaine und bietet herrliche Blicke auf die Stadt. Mittagessen und Wein- oder Olivenölprobe sowie Mietfahrrad sind im Preis inbegriffen. Die Tour endet am späten Nachmittag wieder in Florenz.

Florence by bike • San Giovanni • Via San Zanobi 54 r • Bus 1, 6, 11, 14, 17, 23, 52, 54, 82: Ventisette Aprile • Tel. 48 08 14 • www.florencebybike.it • ca. 79 €/Person

Kochkurs für Kinder

E 3

Die Kleinen können gar nicht früh genug damit anfangen, die Welt der Genüsse zu entdecken – und wo ginge das besser als in der Hauptstadt der Toskana? Der italienische Feinkost-Gigant Eataly bietet regelmäßig Back- und Kochkurse in seiner Showküche an, auch für Kinder – für die es kein größeres Vergnügen gibt, als mal ordentlich Teig zu kneten.

S. Croce • Via dei Martelli 22 • Bus 13, 23, C1: Pucci • Tel. 0 15 36 01 • www.eataly.net • Teilnahme ab 65 €

Museo dei Ragazzi

E 3

Für alle ab drei Jahren bietet der Palazzo Vecchio Führungen auf Englisch, Französisch und Italienisch an – leider noch nicht auf Deutsch. Die Besucher bekommen einen Einblick ins tägliche Leben am Hofe der Medici. Am Ende der Tour dürfen die Kids nachgebildete Mäntel und Hüte aus der Renaissancezeit anprobieren. Zudem werden Workshops für Kinder veranstaltet, dort malen die Teilnehmer u. a. ein Fresko.

S. Croce • Palazzo Vecchio, Piazza della Signoria 1 • Bus C1: Galleria degli Uffizi, C2: Canto alla Quarconia • www.museoragazzi.it • Mo–Do 9–14, Fr–So 9–19 Uhr • nur mit Anmeldung • Eintritt 6 €, Kinder 2 €, Familien 14 €

Museo e Istituto Fiorentino di Preistoria »Paolo Graziosi«

F 3

Mädchen und Jungen ab drei Jahren dürfen weben, töpfern und malen wie unsere Vorfahren. Die Workshops auf Italienisch im Prähistorischen Museum Paolo Graziosi werden im Sommer dienstags, donnerstags und samstags angeboten, sind fast alle kostenlos, müssen allerdings vorab gebucht werden.

S. Giovanni • Via Sant'Egidio 21 • Bus C1: Oriuolo, 23: Sant'Egidio • www.museoflorentinopreistoria.it • Di–Sa 9.30–12.30, Mo, Di, Do 15.30–18.30 Uhr

Palazzo Strozzi

E 3

Hier finden Wechsausstellungen zur zeitgenössischen Kunst statt, die auch international Beachtung fin-



Sehenswertes

Wer tiefer in die unermessliche Fülle an Kunstschätzen eintauchen will, sollte Zeit mitbringen. Die räumliche Dichte an touristischen Attraktionen ist wohl weltweit einzigartig.

◀ Gotische Formen mit hoch aufstrebenden Pfeilern prägen den Innenraum des Doms (► MERIAN TopTen, S. 64).

Die meisten Sehenswürdigkeiten können hervorragend zu Fuß erkundet werden – und zu jeder Jahreszeit. Der Nachteil: Weil Florenz derart viele Kunstschatze hat, ist man vor allem im Frühjahr, Sommer und Frühherbst niemals allein. Florenz ist sehr stark von Touristen besucht, und so müssen die Besucher häufig Schlange stehen, wenn sie die Hauptsehenswürdigkeiten wie Domkuppel oder Baptisterium betreten wollen. Wer zahlreiche Museen, Gemälde und Kirchen ansehen will, sollte sich die **Firenze Card** für 72€ besorgen (► S. 118). So darf er an der Schlange der Wartenden vorbeiziehen.

Um all diese wunderbaren Skulpturen, Gemälde, Palazzi zu besichtigen, bräuchte man locker eine Woche. Das Gute daran: So hat Florenz auch für Reisende, die zum zweiten, dritten oder vierten Mal kommen, noch jede Menge wunderbare Parks, Klöster, Kunst- und Bauwerke zu bieten.

SEHENSWERTES

Badia Fiorentina

III E3

In einer der bekanntesten Schriften Dantes, der »Vita Nova«, trifft der Autor hier auf Beatrice: Beim Anblick in der Kirche verfällt er ihr und bedichtet sie ein ganzes Buch lang. Die »Vita Nova« inspirierte später zahlreiche italienische Schriftsteller wie Petrarca. Darüber hinaus ist die Badia Fiorentina eine hübsche, mittelalterliche Abteikirche aus dem späten 13. und frühen 14. Jh. und das älteste Kloster der Stadt. 978 wurde es als Benediktinerkloster gegründet. Baumeister Arnolfo di Cambio

erneuerte die Badia zwischen 1284 und 1319. Im 17. Jh. kam noch ein barocker Umbau der Kirche hinzu. Sehenswert im Inneren des Gotteshauses ist das Gemälde »Vision des hl. Bernhard« (um 1486) von Filippino Lippi, dem Renaissancemaler und Vorläufer des Manierismus. Außerdem befindet sich in der Kirche »Die himmelfahrende Jungfrau und zwei Heilige« von Giorgio Vasari, Maler, Biograf italienischer Künstler und erster Kunsthistoriker. S. Croce • Via del Proconsolo 8 • Bus C2: Ghibellina • Mo 15–18 Uhr

★ Battistero San Giovanni

III E3

Das Baptisterium ist San Giovanni, dem hl. Johannes, gewidmet – und damit dem Schutzpatron der Stadt. Noch bis ins 19. Jh. wurden hier alle gebürtigen Florentiner getauft. Es wurde im 11. Jh. geweiht und ist eines der wichtigsten Werke der florentinischen Protorenaissance, einem romanischen Stil, der schon deutliche Züge der Renaissance trägt und später Vorbild für viele Künstler wurde. Unter der Taufkirche des Florentiner **Doms** ★ fand man Reste römischer Gebäude und Mosaiken. Bislang streiten sich Forscher, ob das Baptisterium selbst in den ersten Jahrhunderten des Christentums in Florenz gebaut wurde oder lediglich auf den Resten eines alten römischen Gebäudes im 11. Jh., kurz vor der Weihe 1059, errichtet wurde. Zu dieser Zeit des Mittelalters orientierte sich die Baukunst der Gegend stark an der römischen Antike. Seine heutige Gestalt bekam die achteckige Kirche zwischen dem 11. und 13. Jh. Highlights sind das **Bronzeportal** im Süden von Andrea Pisano sowie

Skulpturen und Zeichnungen hat der 1980 verstorbene Meister noch selbst ausgesucht. In der Krypta sind Wechsellausstellungen von Künstlern des 19. und 20. Jh. zu sehen.

S. Maria Novella • Piazza S. Pancrazio 1 • Bus 6, 11, 12, 36: S. Maria Novella • www.museomarinomarini.it • Mo, Mi–Sa 10–17 Uhr • Eintritt 6 €

Museo Nazionale Alinari della Fotografia

 D 2

Als es im Jahr 1985 eröffnete, war es das erste große Museum für Fotografie in Italien. Es verfügt über 900 000 historische Aufnahmen, darunter auch sehr frühe und seltene Daguerreotypien. U.a. nennt es Bilder von Alphonse Bernoud, Wilhelm von Gloeden, Paul Graham, Carlo Naya und Bill Brandt sein Eigen. Der Museumstrakt veranschaulicht die Geschichte der Fotografie – sowohl an

historischen und zeitgenössischen Aufnahmen als auch an Objektiven sowie Laborwerkzeugen. In weiteren Räumen finden regelmäßig renommierte Wechsellausstellungen statt.

S. Maria Novella • Piazza S. Maria Novella 14 a r • Bus 6, 11, 12, 36: S. Maria Novella • www.alinarifondazione.it • Mo–Sa 10–19.30 Uhr • Eintritt 9 €, Kinder 7,50 €

Museo Nazionale del Bargello

 E 3

Der Stadtpalast mit Turm war noch vor dem Palazzo Vecchio (► S. 69) Sitz der kommunalen Behörden. Den Namen bekam das Gebäude aus dem 13. und 14. Jh. aber von seiner vorletzten Nutzung: als Sitz des Befehlshabers der Garde, des Bargello. Hierin befand sich das Gefängnis der Stadt. Seit dem Jahr 1859 dient der Palazzo als Ausstellungsraum

Das Museo Nazionale del Bargello (► S. 88) beherbergt eindrucksvolle Zeugnisse der Bildhauerei des 14. bis 16. Jh., darunter Werke von Donatello und Michelangelo.



für Statuen, die in den Uffizien keinen Platz mehr fanden. So entstand im Lauf der Zeit eine der bedeutendsten Skulpturensammlungen der Welt: Es gibt hier Werke von Donatello, Michelangelo, Benvenuto Cellini, Brunelleschi, Giambologna sowie Fresken von Giotto mit einer Dante-Darstellung zu entdecken. Daneben befindet sich im Bargello eine Sammlung an Kleinkunst aus der Gotik und der Renaissance, darunter Münzen, Miniaturen, Majolika, Goldschmiedearbeiten, aber auch verschiedene Waffen.

S. Croce • Via del Proconsolo 4 • Bus C2: Ghibellina • www.polomuseale.firenze.it • tgl. 8.15–14 Uhr • Eintritt 4 €, Kinder 2 €

Museo Nazionale di San Marco

III F2

In einem Teil des Dominikanerklosters wohnen heute noch Mönche. Doch vieles ist längst in ein Museum umgewandelt: Berühmt sind die Zellen im Museumstrakt, welche Fra Beato Angelico im 15. Jh. mit herrlichen Fresken ausmalte. »Die Vollstreckung« entstand, als er selbst als Mönch in San Marco lebte. Das von Michelozzo umgebaute Kloster ist außerdem bekannt, weil der Bußprediger Girolamo Savonarola als Prior im 15. Jh. dort lebte. Von der Kanzel des Doms hetzte er gegen den Sittenverfall unter den Medici. Die Bibliothek des Klosters hat ebenfalls Michelozzo entworfen. Sie stellte die erste öffentliche Bücherei der Renaissance dar und verfügt heute über alte Miniaturmalereien.

S. Giovanni • Piazza San Marco 1 • www.uffizi.firenze.it • Mo–Fr 8.15–13.50, Sa, So, 8.15–16.50 Uhr • Eintritt 4 €

Museo Stibbert

III nördl. E 1

60 Räume voll gepackt mit Waffen. Gesammelt hat sie Federico Stibbert (1838–1906), ein Italiener mit englischen Wurzeln. Er bewohnte einst diese Villa und wollte die florentinische Geschichte anhand alter Schwerter, Rüstungen und Säbel erklären. Spannend ist insbesondere der Palazzo mit seinen Tapeten, Wandbemalungen und Renaissancebildern. Mit der Einrichtung wollte Stibbert so authentisch wie möglich die jeweilige Epoche und den Herkunftsort der Ausstellungsstücke aus dem 16. bis 19. Jh. widerspiegeln. So befinden sich in der japanischen Abteilung etwa neben Rüstungen auch Kostüme und Lackarbeiten. Kurios, aber unterhaltsam.

Montughi • Via Federico Stibbert 26 • Bus 4: Bigozzi • www.museostibbert.it • Mo–Mi 10–14, Fr–So 10–18 Uhr • Eintritt 8 €, Kinder 6 €

Museo del Vino

III südl. G 6

Ein paar Kilometer außerhalb von Florenz in der Chianti-Hauptstadt Greve gelegen, dennoch ein Muss für all jene, die auch große Weine zum Kulturgut eines Landes zählen. In dem Museum bekommen nicht nur Wein-Enthusiasten große Augen: Eine wunderbare Sammlung alter Weinpressen und Geräte, Werbeplakate, Etiketten und antiquarischer Bücher ist dort versammelt. Nach einem umfassenden Umbau ist das Haus seit dem Sommer 2015 wieder geöffnet. Und wer schon einmal in Greve ist, kann sich gleich mit Wein und sonstigen Spezialitäten in den Geschäften und Feinkostläden rund um die malerische Piazza Matteotti eindecken. Tipp: Jeden Samstag ist dort großer Wochenmarkt.

Das grüne und romantische Florenz – Mit dem Bus Nr. 12 zu Villen und Olivenhainen

Charakteristik: Per Bus und bei einer kurzen Wanderung sehen Sie edle Anwesen, erste Olivenhaine und genießen zum Schluss einen herrlichen Blick über die Stadt – und das nur ein paar Minuten vom Zentrum entfernt. Am schönsten ist es



am Spätnachmittag. **Dauer:** 1½–2 Std. **Länge:** ca. 4 km **Einkehrtipp:** Spiaggia sull'Arno, Lungarno Serristori (► MERIAN Tipp, S. 20) **Karte** ► S. 101



Jenseits des Arno schweift der Blick über Landvillen, Pinien und Olivenhaine.

Eine andere Welt ein paar Schritte vom Zentrum: Auf den Hügeln südlich des Palazzo Pitti erstrecken sich die ersten Olivenhaine, in welchen man das Vogelgezwitscher hören kann. Villen stehen in großen Gärten voller Zypressen, Pinien und Magnolien. Und immer wieder blickt man auf die Stadt am Arno.

Diesen Spaziergang kann man sowohl zu Fuß als auch mit dem Bus unternehmen. Empfehlenswert ist

es, vom Bahnhof den Bus Nr. 12 bis zur Porta Romana zu nehmen. Von hier wandern Sie am besten zu Fuß. Wenn es zu anstrengend wird, können Sie jederzeit in den Bus Nr. 12 steigen, der die gleiche Strecke bis zum Piazzale Michelangelo fährt.

Porta Romana ► **Piazzale Galilei**

Die **Porta Romana** ist das südliche Stadttor, das 1326 errichtet wurde. Dort endete damals Florenz. Von hier führten die Straßen nach Rom und Siena. Heute befinden sich hinter dem Stadttor teure Villen, einige Hotels sowie das Konsulat von Malta. Sie wandern nun recht gemütlich den sanft ansteigenden Hügel unter einer Allee an der **Viale Niccolò Machiavelli** hoch. Immer wieder sind durch hohe Tore Gärten mit Palmen, blühendem Oleander und Gemüsebeeten zu sehen. Die Villen sind mit Türmchen und Dachterrassen versehen. Jogger winden sich auf dem Gehsteig die Anhöhe hinauf, ein Brunnen plätschert vor einem Park. In einer halben Stunde erreichen Sie den **Piazzale Galilei**.

Piazzale Galilei ► **Piazzale Michelangelo**

Jetzt geht es nur noch flach weiter, vorbei an Olivenbäumen und ungepflasterten, landwirtschaftlichen Wegen – und das obwohl die Straße gerade

mal 2 km vom Zentrum entfernt ist. Immer wieder sehen Sie das Forte di Belvedere, die Domkuppel und den Arno. Man hört Kinder spielen und die Glocken der Kirchen in der Ferne. Rechts tauchen die Stufen zur romanischen Basilika **San Miniato al Monte** auf, die Sie bei einem kurzen Abstecher besichtigen können. Anschließend führt die Viale Galileo zum **Piazzale Michelangelo**. Nach dem fast ländlichen Charakter überqueren Sie den riesigen Platz, den viele Touristen besuchen, um den Blick auf die Stadt auf einem Foto

festzuhalten. Souvenir- und Imbissstände stehen neben geparkten Autos. Musiker spielen auf der Gitarre, und Liebespärchen treffen sich vor dem Postkartenpanorama.

Piazzale Michelangelo ▶ Spiaggia sull'Arno

Sie wandern weiter die **Viale Giuseppe Poggi** in knapp 10 Min. durch einen kleinen Park hinab zum Arno. Vom Lungarno Serristori können Sie den Bus Nr. 23 oder D zurück zum Bahnhof nehmen – oder die Füße am Stadtstrand ein paar Meter stadtauswärts in den Sand stecken.

